

Außer Eierkartons ist nichts geblieben

Stadt räumt nach Übernahme das ehemalige Domizil der „Road Crew OWL“ aus

Von Patrick Bockwinkel

Mehrere Bänke, Küchengeräte oder Schränke: Die Stadt ist derzeit dabei, Reste der „Road Crew OWL“ aus dem ehemaligen Bahnhofsgebäude in Ehlenbruch zu entfernen. Das gehört nun der Stadt und soll bald als Lager dienen.

Lage-Ehlenbruch. Unzählige Eierkartons türmen sich im ehemaligen Güterschuppen des Bahnhofsgebäudes in Ehlenbruch, wo die der rechtsextremen Szene zuzuordnende „Road Crew OWL“ noch bis vor kurzem ihr Clubhaus hatte. „Das hier war offenbar der Konzertraum. Die Kartons hingen unter der Decke, wahrscheinlich als Schallschutz und für die Akustik“, erzählt Bauhofmitarbeiter Sascha Brückner. Er und die beiden Auszubildenden Cindy Wolf und Tobias Korbach haben eine Pappe nach der anderen heruntergeholt und sind nun dabei, diese wegzuräumen. Am einen Ende des Raums ist die Bühne noch deutlich erkennbar, wo die „Road Crew“ in der Vergangenheit wahrscheinlich ihre Rechtsrock-Konzerte veranstaltet hatte (die LZ berichtete mehrfach).

„Vor etwa zwei Wochen hat die Schlüsselübergabe stattgefunden“, berichtet der Technische Beigeordnete Thorsten Paulussen. Er und Klaus Busse von der Fachgruppe Bauverwaltung der Stadt hatten die Verhandlungen über den Verkauf des Bahnhofs mit den vorherigen Besitzern geführt, zwei Mitgliedern der „Road Crew



Entrümpelung: Die Bauhofmitarbeiter Sascha Brückner, Cindy Wolf und Tobias Korbach räumen die Eierkartons an die Seite, die als Schallschutz unter der Decke des Konzertraums im Güterschuppen hingen. Hinten ist noch die Bühne zu sehen, vor der sich der Technische Beigeordnete Thorsten Paulussen und Klaus Busse (von links) von der Bauverwaltung umschaun. FOTO: BOCKWINKEL

OWL“. Die hätten so gut wie alle Einrichtungsgegenstände bei ihrem Auszug mitgenommen. „Nach der Übergabe haben wir umgehend die Schlösser austauschen lassen. Nun sind die Bauhofmitarbeiter dabei, die Reste zu entfernen“, sagt Paulussen.

Dazu zählen nicht nur un-

zählige Eierkartons. Küchengeräte, Schränke, Barhocker oder ein elektronisch einstellbarer Sessel gehören ebenfalls zu den Hinterlassenschaften. Gegenstände, die auf rechtes Gedankengut schließen lassen, seien nicht gefunden worden. Nur ein paar Poster und Aufkleber, beispielsweise von

Konzerten mit der Hooliganband „Kategorie C“, zeugen noch von dem offenbar von der „Road Crew OWL“ favorisierten Musikgeschmack.

„Wenn hier das meiste geschafft ist und im Außenbereich keine Mulde mehr benötigt wird, wollen wir das Gelände vor und neben dem

Bahnhof zum Parken für die Pendler freigeben“, berichtet Paulussen. Zusätzlichen Parkraum für am Bahnhof Ehlenbruch zu schaffen, sei ein großer Vorteil. Das Gebäude selbst soll – wenn alle Gegenstände entfernt sind – als Lager für den Bauhof und die Stadt genutzt werden.